

Das Brücke-Museum Berlin



Prestel Museumsführer

# Das Brücke-Museum Berlin

Magdalena M. Moeller

Prestel

München · London · New York

3. Auflage 2014  
© Prestel Verlag  
Munich • London • New York, 2014  
Autorin und Brücke-Museum, Berlin

© der abgebildeten Werke: Karl Schmidt-Rottluff bei VG Bild-Kunst, Bonn, 1995; Erich Heckel bei Nachlass Erich Heckel, Hemmenhofen; Emil Nolde bei Nolde Stiftung, Seebüll; Max Pechstein bei Pechstein, Hamburg/Tökendorf

Umschlag: Ernst Ludwig Kirchner, Marcella, 1910 (vgl. S. 22)

Frontispiz: Karl Schmidt-Rottluff, Mädchen bei der Toilette, 1912, (vgl. S. 41), Ausschnitt

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://www.dnb.de> abrufbar.

Lektorat: Dr. Alexander Behrmann, München  
Umschlaggestaltung: SOFAROBOTNIK, Augsburg & München  
Litho: Reproline Mediateam, Unterföhring bei München  
Satz: ew print & medien service gmbh, Würzburg  
Druck und Bindung: Aumüller Druck GmbH & Co. KG, Regensburg



Verlagsgruppe  
Random House  
FSC® N001967

Das für dieses Buch verwendete FSC®-zertifizierte PapierGalaxi Keramik liefert Papier-Union, Ehingen

Gedruckt in Deutschland  
ISBN 978-3-7913-5389-0  
(deutsche Ausgabe)  
ISBN 978-3-7913-5390-6  
(englische Ausgabe)

Prestel Verlag, München in der  
Verlagsgruppe Random House GmbH  
Neumarkter Straße 28  
81673 München  
Tel. +49 (0)89 4136-0  
Fax +49 (0)89 4136-2335  
[www.prestel.de](http://www.prestel.de)

## Brücke Museum

Bussardsteig 9  
D-14195 Berlin (Dahlem)  
Telefon 030-8312029  
Telefax 030-8315961  
[info@bruecke-museum.de](mailto:info@bruecke-museum.de)  
[www.bruecke-museum.de](http://www.bruecke-museum.de)

## Öffnungszeiten

Täglich von 11–17 Uhr  
Di geschlossen  
Geschlossen 24. und 31. Dezember

## Fahrverbindung

Bus Linie 115,  
Haltestelle Clayallee Ecke Pücklerstraße  
Parkplätze vor dem Museum

## Bookshop

Zahlreiche Kataloge, Poster, Postkarten  
und Klappkarten zur Künstlergruppe  
›Brücke‹ und zu den Einzelkünstlern:  
Ernst Ludwig Kirchner  
Karl Schmidt-Rottluff  
Erich Heckel  
Max Pechstein  
Emil Nolde  
Otto Mueller  
Fritz Bleyl

## Führungen

Nach Vereinbarung beim Brücke-Museum:  
Tel.: 030-8312029

## Sonderausstellungen

Regelmäßige Sonderausstellungen in den  
Wintermonaten zum Thema ›Brücke‹ und zum  
Thema Expressionismus

## Inhalt

- 07 Das Brücke-Museum Berlin
- 15 Die Museumsarchitektur
- 19 Ernst Ludwig Kirchner
- 35 Karl Schmidt-Rottluff
- 53 Erich Heckel
- 67 Max Pechstein
- 77 Otto Mueller
- 81 Emil Nolde
- 89 Cuno Amiet
- 91 Franz Nölken
- 93 Künstlerbiografien



Erich Heckel **Stehendes Kind – Fränzi stehend**, 1911  
Farbiger Holzschnitt, 36,9 x 27,7 cm; Aus der VI. Jahresmappe 1911

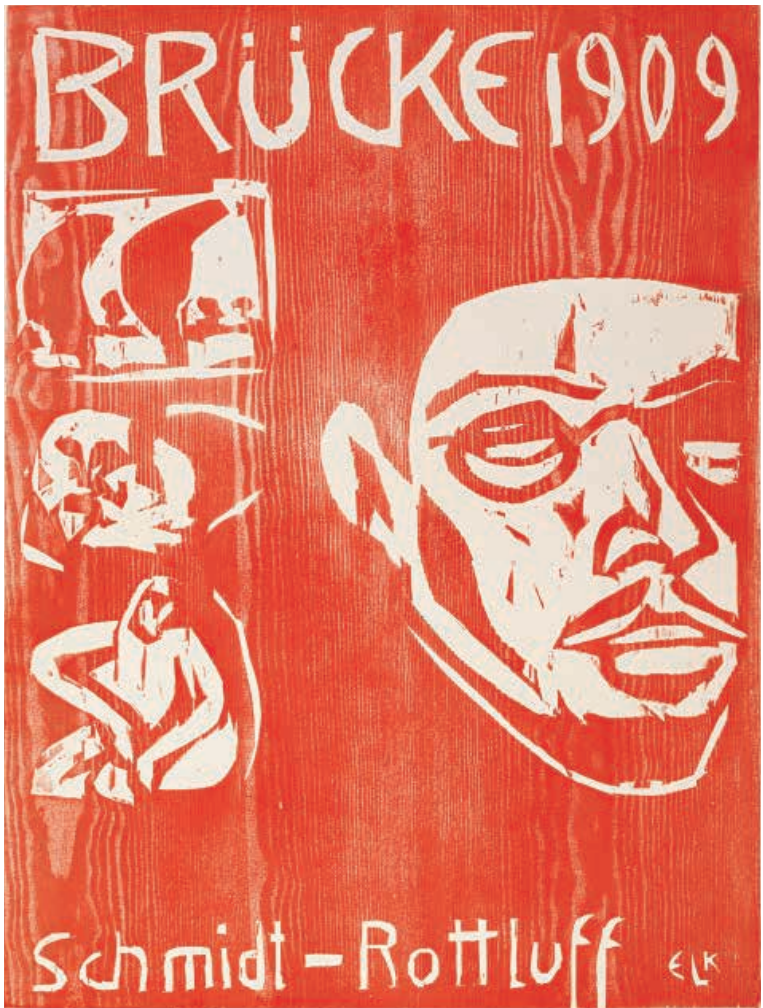
# Das Brücke-Museum Berlin

Die Sammlung des Brücke-Museums ist ausschließlich den Werken der Künstlergruppe ›Brücke‹ vorbehalten. Dank dieser Spezialisierung nimmt das Museum eine Sonderstellung ein: Es dokumentiert mit seinem konzentrierten Bestand in einmaliger Weise den Aufbruch zur Moderne in Deutschland, der mit der Gründung der ›Brücke‹ **1905** in Dresden seinen Anfang nahm.

Das eigentliche Entstehungsdatum des Brücke-Museums ist der 1. DEZEMBER **1964**, der 80. Geburtstag Karl Schmidt-Rottluffs. Der Künstler erklärte sich zu einer Schenkung von 74 Bildern an das Land Berlin bereit und stellte außerdem seinen gesamten künstlerischen Nachlass in Aussicht. Gleichzeitig schlug er, beraten von Prof. Leopold Reidemeister, der die entscheidende Anfangsphase des Museumsprojektes mit Rat und Tat unterstützte und der schließlich die Geschicke des Museums bis 1987 leiten sollte, den Bau eines Museums vor, das nicht nur seine Werke aufnehmen, sondern auch die der anderen ›Brücke‹-Künstler enthalten sollte. »Dieser Vorschlag hätte auch die Historie für sich: alle Maler der ›Brücke‹ haben einmal in Berlin gelebt und gearbeitet und haben von Berlin aus gewirkt«, begründete Schmidt-Rottluff seine Überlegung. Nicht zuletzt wieder durch die Vermittlung von Prof. Leopold Reidemeister konnten Erich Heckel und Frau Marta Pechstein für das Projekt gewonnen werden. Erich Heckel hat durch umfangreiche Schenkungen seines eigenen Werkes und von Werken der übrigen ›Brücke‹-Mitglieder ganz wesentlich zum Aufbau der Sammlung beigetragen. Diese Schenkungen wurden nach 1970 von Frau Siddi Heckel fortgesetzt.

Am 15. SEPTEMBER **1967** wurde das Brücke-Museum eröffnet, das in Übereinstimmung mit Schmidt-Rottluff abseits der Großstadt, am Rande des Grunewalds, erbaut worden war. Aufbauend auf den





Ernst Ludwig Kirchner **Porträt Schmidt-Rottluff**, 1909  
Holzschnitt, 38,8 x 28,8 cm; Aus der IV. Jahresmappe

Schenkungen Schmidt-Rottluffs und Heckels konnte Prof. Leopold Reidemeister die Sammlung repräsentativ erweitern. Wichtige Ankäufe wurden durch die Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin ermöglicht. Schmidt-Rottluff förderte das Museum weiterhin durch Erwerbungen von Werken seiner ›Brücke‹-Kollegen. Auf einhelligen Wunsch von Schmidt-Rottluff und Heckel wurden neben den Gründungs- und den später hinzugekommenen Mitgliedern der ›Brücke‹ noch fünf weitere Künstler in die Sammlung aufgenommen, die mit den





Schmidt-Rottluff **Vareler Hafen**, 1909, Aquarell und Tusche, 47,6 x 65,8 cm

›Brücke‹-Malern eng verbunden waren und zwischen den Kriegen gemeinsam mit ihnen ausgestellt hatten: Walter Grammaté, Otto Herbig, Max Kaus, Anton Kerschbaumer und die Bildhauerin Emy Roeder. Mit dem Ableben Schmidt-Rottluffs am 10. AUGUST **1976** ist entsprechend seinem Willen der künstlerische Nachlass in die ›Karl und Emy Schmidt-Rottluff Stiftung‹ eingegangen, die sämtliche Werke dem Brücke-Museum als Dauerleihgabe überlassen hat.

Das Brücke-Museum vermittelt heute einen vollständigen Überblick über die Kunst der ›Brücke‹. Dies betrifft den Gemäldebestand ebenso wie die Sammlung der Druckgrafik, die Zeichnungen und Aquarelle. Vor allem in den letzten Jahren war es möglich, den Bestand durch gezielte Erwerbungen auszubauen und um Hauptwerke der ›Brücke‹-Kunst zu ergänzen.

Die Kunst der ›Brücke‹ steht nicht nur im Mittelpunkt des Expressionismus in Deutschland, sondern bedeutet zugleich den ersten wichtigen Beitrag Deutschlands zur internationalen Avantgarde. Im gleichen Jahr, als die ›Fauves‹ im Pariser Herbstsalon ihre Skandal-erfolge feierten, wurde in Deutschland die ›Brücke‹ gegründet. Die vier jungen Architekturstudenten Ernst Ludwig Kirchner, Fritz Bleyl, Erich Heckel und Karl Schmidt-Rottluff wandten sich mit Enthusiasmus der Kunst zu. Keiner von ihnen besaß eine entsprechende

Ausbildung. Zur künstlerischen Maxime wurde allein der Wille, frei und unabhängig von allen akademischen Bindungen zu schaffen. Intellektuelle Vertiefung und theoretische Verkündung waren der ›Brücke‹ fremd. So ist denn auch das **1906** von Kirchner in Holz geschnittene ›Programm‹ in erster Linie ein Aufruf zu einem neuen Lebensgefühl, zu einer neuen Ausdruckskunst: »Mit dem Glauben an Entwicklung an eine neue Generation der Schaffenden wie der Genießenden rufen wir alle Jugend zusammen und als Jugend, die die Zukunft trägt, wollen wir uns Arm- und Lebensfreiheit verschaffen gegenüber den wohlangehenden älteren Kräften. Jeder gehört zu uns, der unmittelbar und unverfälscht das wiedergibt, was ihn zum Schaffen drängt«. Im Drang zum Elementaren, in der strahlenden Farbensinnlichkeit, in der dynamischen Pinselschrift und in der Spontaneität der Gestaltungsweise manifestiert sich die Kunst der ›Brücke‹, die **1910**, kurz vor der Übersiedlung nach Berlin, ihren ersten Höhepunkt erreicht. Die Künstler – zur Kerngruppe waren inzwischen Max Pechstein, Kees van Dongen, Cuno Amiet, vorübergehend Emil Nolde und Franz Mölken hinzugekommen; Bleyl war ausgeschieden – hatten einen Kollektivstil entwickelt. Landschaftsdarstellungen sowie der Akt im Atelier und in der Natur waren die bevorzugten Themen, in denen eine euphorische Daseinsverherrlichung zum Ausdruck kam. In Berlin, wo sich Otto Mueller der Gruppe



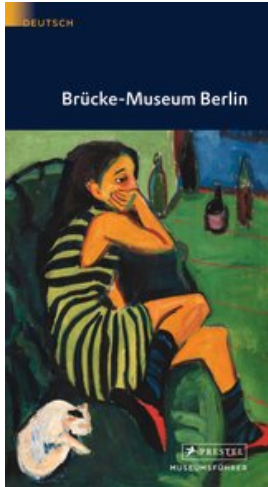
Ernst Ludwig Kirchner **Mit Schilf werfende Badende**, 1910  
Farbiger Holzschnitt, 20 x 29 cm; Aus der V. Jahresmappe



Erich Heckel **Straße am Hafen – Hamburg**, 1910, Kaltnadel, 17 x 20 cm  
Aus der VI. Jahresmappe

anschluss, erfährt der ›Brücke‹-Expressionismus seine reife Phase. Die Auseinandersetzung mit der Großstadt, die Konfrontation mit avantgardistischen Stilrichtungen, änderte das Vokabular. Auch die Berührung mit expressionistischer Dichtung spielte eine Rolle. Hässlichkeit und Schönheit erhielten eine neue Definition. Spitzwinklige Formelemente, nervöser, spröder Pinselduktus, eine gedämpfte Palette werden zu den maßgebenden Stilkriterien. Neue Themen und Motive fanden Eingang in die ›Brücke‹-Kunst: Stadtlandschaften, Varieté, Zirkus, Café, Straßenszenen. Bei den Akten und Figuren verraten die kantigen Gebärden und die archaisierenden Deformationen die Auseinandersetzung mit primitiver Kunst.

Zur Komplexität der ›Brücke‹-Kunst gehört neben der Malerei die intensive Beschäftigung mit der Druckgrafik, vor allem mit dem Holzschnitt, der zum Symbol expressionistischer Druckgrafik schlechthin wurde. Lange vernachlässigt, haben die ›Brücke‹-Künstler den Holzschnitt wieder auf eine ungeahnte künstlerische Höhe gebracht. Durch sie erlebte der Holzschnitt eine so hohe Blüte, wie es in der deutschen Kunst nur im 16. Jahrhundert der Fall gewesen war. Der Holzschnitt,



Magdalena M. Moeller

## **Brücke Museum Berlin**

Paperback, Broschur, 96 Seiten, 12x22  
94 farbige Abbildungen  
ISBN: 978-3-7913-5389-0

Prestel

Erscheinungstermin: Juni 2014

Der Museumsführer präsentiert in einer Auswahl von Meisterwerken der „Brücke“-Künstler das umfangreiche Schaffen dieser Künstlergemeinschaft. In Kurzbeschreibungen werden die Highlights der Sammlung erläutert. Das Brücke-Museum ist weltweit das einzige Spezialmuseum für die 1905 in Dresden gegründete Künstlergruppe „Brücke“. Es dokumentiert mit seinem umfangreichen Bestand an Gemälden, Zeichnungen und Graphiken den Aufbruch zur Moderne in Deutschland. Plastiken, Dokumente und kunsthandwerkliche Arbeiten ermöglichen einen vollständigen Überblick über die Kunst der „Brücke“.

 [Der Titel im Katalog](#)